

ZWISCHENFINANZBERICHT 1. QUARTAL 2015



PWO

INHALT

- 3** BRIEF DES VORSTANDS
- 4** DIE PWO-AKTIE
- 6** KONZERN-ZWISCHENLAGEBERICHT
- 14** KONZERN-ZWISCHENABSCHLUSS
- 19** ANHANG ZUM
KONZERN-ZWISCHENABSCHLUSS
- 29** BERICHT DES PRÜFUNGS-AUSSCHUSSES
DES AUFSICHTSRATS
- 30** ORGANE | FINANZKALENDER | KONTAKT

BRIEF DES VORSTANDS

Sehr geehrte Aktionäre und Geschäftsfreunde,

im Dezember vergangenen Jahres hatten wir beschlossen, unsere personellen Kapazitäten am Standort Oberkirch in den indirekten Bereichen um rund 100 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter anzupassen. Dies war notwendig geworden, weil Kunden zunehmend Teile ihrer Fahrzeugproduktion in ihre ausländischen Werke verlagern und damit das Wachstum mehr und mehr in unseren Tochtergesellschaften stattfindet. Schon wenige Wochen nach Beginn des neuen Geschäftsjahres konnten wir bekanntgeben, dass wir unser Ziel auf Basis individueller Vereinbarungen ohne betriebsbedingte Kündigungen erreicht haben. Wir sind sehr zufrieden, dass dies in so kurzer Zeit in gutem Einvernehmen mit der Belegschaft umgesetzt werden konnte. Damit haben wir den Standort langfristig gestärkt. Weitere Kostensenkungen und Effizienzsteigerungen jenseits des Personalbereichs werden unverändert konsequent umgesetzt. Wir sind daher für die künftige Ertragskraft ab 2016 zuversichtlich.

Auch unsere internationalen Standorte kommen gut voran. Der tschechische Standort steht in diesem Jahr vor einem Wachstumssprung, der bereits im ersten Quartal in deutlich gestiegenen Umsatzerlösen sichtbar wurde. Der Ausbau dort wird zügig weiter vorangetrieben. In China wollen wir im laufenden Geschäftsjahr und darüber hinaus an unserem Produktions- und dem neuen Montagestandort deutlich wachsen. Hohe Neuaufträge im Berichtsquartal unterstreichen diese Planungen. Und im NAFTA-Raum soll sich die Ertragskraft des mexikanischen Standorts verbessern, während der kanadische Standort stabil bleiben dürfte.

Wir sind damit gut gerüstet, um unsere Wettbewerbsposition auch 2015 wieder zu stärken. Hierzu gehören auch Maßnahmen zur Verbesserung der Bilanzrelationen. Der fortgesetzte Rückgang der Kapitalmarktzinsen führt zu einer Höherbewertung der Pensionsrückstellungen und belastet so das Eigenkapital. Diese Entwicklung können wir nicht beeinflussen. Umso mehr rückt das Umlaufvermögen in den Fokus. Im ersten Quartal war hier ein deutlicher Anstieg zu verzeichnen. Wir haben daher ein Programm zur Reduzierung der Vorräte und Forderungen eingeleitet.

Die Investitionen für den weiteren Ausbau des Konzerns werden wir hingegen wie geplant umsetzen. Mit unserer Innovationskraft bei Produkt- und Prozesslösungen erschließen wir uns Marktchancen, die wir nutzen wollen, um Umsätze und Ertragskraft des Konzerns weiter zu steigern. Hierfür sind im Dreijahreszeitraum 2015 bis 2017 Investitionen von rund 80 Mio. EUR notwendig. Nach den hohen Volumina der vergangenen Jahre sind dies 20 Mio. EUR weniger als für die vorangegangene Dreijahresperiode geplant war. Eine ausgefeilte Feinsteuerung der Investitionsplanung stellt einen höchst effizienten Einsatz der Mittel sicher.

Oberkirch, im Mai 2015
Der Vorstand

DIE PWO-AKTIE

Im ersten Quartal 2015 haben sich die Börsen sehr positiv entwickelt und neue historische Höchststände erreicht. Dies war maßgeblich getrieben von dem neuen Programm der Europäischen Zentralbank, monatlich Staatsanleihen im Volumen von 60 Mrd. EUR anzukaufen. Hierdurch steigt nicht nur die ohnehin hohe Liquidität an den Märkten weiter an. Insbesondere bleiben auch die Zinsen niedrig und der Euro schwach. Beides wirkt wie ein Konjunkturprogramm für Konsumenten und Unternehmen und führt damit zu zusätzlicher Kursfantasie. Die diversen Krisenherde der Welt sind daher in der Wahrnehmung des Marktes zumindest kurzfristig in den Hintergrund getreten.

In der Folge legte der SDAX Kursindex im ersten Quartal 2015 um 17,0 Prozent zu. Der DAXsector Automobile Kursindex übertraf diesen kräftigen Anstieg mit einem Plus von 29,8 Prozent sogar noch deutlich. Hier spiegeln sich die Erwartungen wider, dass künftig auch der europäische Automobilmarkt wieder zu alter Stärke zurückfinden wird.

Die PWO-Aktie hat die positive Entwicklung des Branchenindex im Quartalsverlauf im Wesentlichen nachvollzogen und zum Ende des Quartals sogar leicht besser abgeschlossen. Auf Basis der XETRA-Kurse stieg die Aktie um 31,5 Prozent von 34,99 EUR am Ende des Jahres 2014 auf 46,00 EUR Ende März 2015. Damit hat sie zugleich auf dem höchsten Stand der Dreimonatsperiode geschlossen.

Positiv wurde dabei vom Markt insbesondere aufgenommen, dass die Dezember-Prognose für das Geschäftsjahr 2014 leicht übertroffen wurde, die Personalanpassungsmaßnahmen in Oberkirch zügig umgesetzt werden konnten und mit dem Dividendenvorschlag an die Hauptversammlung 2015 die aktionärsfreundliche Ausschüttungspolitik weiter fortgesetzt wird.

DIRECTORS DEALINGS

Zugegangene Meldungen sind auf der Website unter www.progress-werk.de im Bereich Investor Relations/Die PWO-Aktie/Directors Dealings veröffentlicht.

SONSTIGE INFORMATIONEN

Gesamtzahl ausgegebene Aktien per 31.03.2015	3.125.000
Eigene Aktien im Bestand per 31.03.2015	keine
Ausschüttung je Aktie für das Geschäftsjahr 2014	1,45 EUR ¹

¹ Vorschlag an die 92. ordentliche Hauptversammlung

AKTUELLE AKTIONÄRSSTRUKTUR

Consult Invest Beteiligungsberatungs-GmbH, Böblingen	46,62 %
Free Float	53,38 %
> davon Delta Lloyd N.V., Amsterdam, Niederlande	15,99 %
> davon Sparkasse Offenburg/Ortenau, Offenburg	5,88 %

Quelle: WpHG-Meldungen, eigene Analysen

KONZERN-ZWISCHENLAGEBERICHT

WIRTSCHAFTSBERICHT: GESAMTWIRTSCHAFT

Der niedrige Ölpreis und ein historisch niedriges Zinsniveau sind die wesentlichen Triebfedern einer zunehmend positiven Stimmung in denjenigen entwickelten Ländern, die nicht einen wesentlichen Teil ihrer Einnahmen aus dem Ölexport generieren. Für die Euroländer kommt zudem Rückenwind durch die Abwertung ihrer Währung hinzu.

Insgesamt hat daher die Konjunktur in vielen Ländern weltweit zu Beginn des Jahres 2015 Fahrt aufgenommen, Wachstumsprognosen werden nach oben revidiert oder zumindest deren Überprüfung angekündigt. Gleichzeitig fehlt es nicht an Warnungen bezüglich der Risiken aus fortbestehenden und sich noch verstärkenden weltweiten Ungleichgewichten, bezüglich der unverändert hohen Finanzrisiken und nicht zuletzt der kriegerischen Auseinandersetzungen sowie der damit einhergehenden politischen Risiken.

Der Internationale Währungsfonds sieht in seinem Ausblick vom April 2015 die Vereinigten Staaten auf dem Weg zu einem robusten und im Vergleich zu 2014 noch steigenden Wachstum im laufenden Jahr. Für China wird unverändert ein als erfreulich hoch bewertetes Wachstum leicht unter der Rate des Vorjahres erwartet. Der Euro-Raum insgesamt – und in überdurchschnittlichem Maße Deutschland – soll deutlich von den oben genannten Faktoren profitieren, sodass die Erwartungen hier nach oben genommen wurden.

Aus Sicht der Bundesregierung befindet sich die deutsche Wirtschaft bereits im Aufschwung, getragen von einer kräftigen Binnennachfrage, steigenden Exporterwartungen der Unternehmen und einer überdurchschnittlichen Frühjahrsbelebung am Arbeitsmarkt. Sie erwartet für 2015 einen Anstieg des Bruttosozialprodukts um 1,8 Prozent.

WIRTSCHAFTSBERICHT: BRANCHENKONJUNKTUR

NEUZULASSUNGEN/VERKÄUFE VON PERSONENKRAFTWAGEN IN STÜCK (QUELLE: VDA, KBA)

REGION	3M 2015	Veränderung ggü. 3M 2014 (%)
Europa (EU28 + EFTA) ¹	3.637.600	+8,5
Westeuropa (EU15 + EFTA)	3.401.800	+8,7
Deutschland	757.630	+6,4
Russland ²	383.700	-36,3
USA ²	3.937.000	+5,6
China	4.978.700	+11,3

¹ ohne Malta | ² Light Vehicles

Die für uns wesentlichen Automobilmärkte haben sich im ersten Quartal 2015 weltweit erfreulich entwickelt. Insbesondere in Europa und Westeuropa scheint sich die Zuversicht der Konsumenten und Unternehmen soweit erholt zu haben, dass sie wieder neue Fahrzeuge anschaffen und sich der Nachholbedarf in diesen Märkten sukzessive zu lösen beginnt. Auch der deutsche Markt weist deutliche Zuwachsraten auf.

Trotz eines zum Teil erneut sehr hohen Wachstums in einzelnen Ländern lagen die Zulassungszahlen in Westeuropa damit jedoch noch immer deutlich unter dem Vorkrisenniveau von 2007. Lediglich in Großbritannien und Deutschland übertrifft das Marktvolumen das frühere Niveau inzwischen wieder.

Die gute Entwicklung des amerikanischen Marktes setzte sich im ersten Quartal 2015 weiter fort. Dabei richtet sich das Interesse der Kunden jedoch zunehmend auf Pickup-Trucks – eine Domäne der amerikanischen Hersteller – und weniger auf das Pkw-Geschäft, in dem die deutschen Hersteller stark positioniert sind.

Der chinesische Markt erreichte erneut zweistellige Wachstumsraten und übertraf damit die Befürchtungen mancher Branchenexperten. Allerdings scheint sich der vorhergesagte strukturelle Wandel des Marktes zu verfestigen. Verstärkt rücken kompaktere Fahrzeugmodelle und kostengünstigere SUVs in den Fokus der Kunden. Die Auslieferungen im Premiumsegment kamen hingegen im ersten Quartal 2015 nur um 5 Prozent voran. Insgesamt wird dies jedoch eher als eine Normalisierung des Marktes und weniger als ein erhebliches Risiko für die künftigen Wachstumschancen der deutschen Automobilbranche gewertet.

Unter den für uns relevanten Märkten musste lediglich der russische Markt für Light Vehicles zu Jahresbeginn 2015 erneut einen deutlichen Rückgang hinnehmen. Die Neuzulassungen rutschten dort um mehr als ein Drittel auf knapp 384.000 Fahrzeuge ab.

GESCHÄFTSVERLAUF: ERTRAGSLAGE

Die Umsatzerlöse lagen im ersten Quartal 2015 mit 99,6 Mio. EUR (i. V. 99,8 Mio. EUR) auf dem Vorjahresniveau und damit im Rahmen der Planungen. Wegen höherer Bestandsveränderungen als im Vorjahr übertraf die Gesamtleistung mit 103,3 Mio. EUR (i. V. 100,5 Mio. EUR) den Vorjahreswert leicht. Für das erste Quartal 2015 hatten wir nicht mit einem Wachstum gerechnet, da wir in den ersten drei Monaten 2014 den höchsten Quartalsumsatz des Geschäftsjahres 2014 erzielt hatten und sich die Geschäftsentwicklung danach leicht abgeflacht hatte.

Das EBIT lag im Berichtsquartal mit 5,6 Mio. EUR (i. V. 6,0 Mio. EUR) unter dem Vorjahreswert. Darin enthalten sind Währungseffekte von per Saldo 0,7 Mio. EUR (i. V. -0,2 Mio. EUR). Währungseffekte sind nicht Teil unserer Planungen. Wir hatten daher sogar mit einem deutlich niedrigeren EBIT als nun ausgewiesen gerechnet. Erst im weiteren Verlauf des Geschäftsjahres 2015 werden Entlastungen der Ertragslage sukzessive wirksam werden. Hierzu gehört zum einen die im Berichtsquartal umgesetzte Anpassung der Belegschaft um 100 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Oberkirch. Zum anderen rechnen wir damit, dass unsere Standorte in Mexiko und in China im Verlauf dieses Geschäftsjahres ihre Verluste auf EBIT-Ebene kontinuierlich abbauen werden.

Im ersten Quartal 2015 stieg jedoch die Materialaufwandsquote insbesondere im Zuge von An- und Hochläufen in China noch an. Auch die Personalaufwandsquote erhöhte sich aufgrund der Steigerungen der Tariflöhne. Darüber hinaus ergaben sich Zusatzbelastungen aus dem Auslaufen unseres Ergänzungstarifvertrags am Standort Oberkirch. Auch die Abschreibungsquote legte im Zuge unserer Investitionen für den Ausbau des Konzerns zu.

Die Entwicklung der sonstigen betrieblichen Erträge und Aufwendungen war durch die Währungseffekte beeinflusst. Die jeweiligen Positionen sind im Anhang dieses Quartalsberichts ausgewiesen und ergeben per Saldo einen positiven Effekt von 1,5 Mio. EUR. Diesen standen Aufwendungen aus dem Hedge-Accounting von 0,8 Mio. EUR gegenüber, die andere Positionen der Ertragsrechnung beeinflusst haben. In der Summe haben sich damit positive Währungseffekte von 0,7 Mio. EUR im EBIT ausgewirkt. Ohne diese Effekte war der sonstige betriebliche Aufwand absolut leicht rückläufig. Dies unterstreicht den Erfolg unserer Kostensenkungen und Effizienzsteigerungen.

Nach im Wesentlichen unveränderten Finanzierungsaufwendungen und einer reduzierten Ertragssteuerquote belief sich das Periodenergebnis im Berichtsquartal wie im Vorjahr auf 3,2 Mio. EUR. Das Ergebnis je Aktie betrug 1,01 EUR (i. V. 1,03 EUR).

GESCHÄFTSVERLAUF: SEGMENTE

An unserem Heimatstandort Oberkirch, der das Segment Deutschland bildet, ermäßigten sich die gesamten Umsatzerlöse im ersten Quartal auf 61,6 Mio. EUR (i. V. 65,4 Mio. EUR) und die Gesamtleistung auf 63,5 Mio. EUR (i. V. 66,6 Mio. EUR). Das EBIT ging auf 2,9 Mio. EUR (i. V. 3,6 Mio. EUR) zurück. Für das laufende Geschäftsjahr haben wir noch einmal einen deutlichen Rückgang des EBIT in Deutschland prognostiziert. Wir sehen jedoch, dass unsere Kostensenkungsmaßnahmen im Personalbereich und darüber hinaus immer stärker wirksam werden und sind daher für die künftige Ertragskraft ab 2016 zuversichtlich.

Der tschechische Standort, der das Segment Übriges Europa bildet, entwickelt sich weiterhin erfreulich. Die gesamten Umsatzerlöse stiegen erneut kräftig um 18,4 Prozent auf 16,3 Mio. EUR (i. V. 13,8 Mio. EUR) und die Gesamtleistung um 16,6 Prozent auf 16,3 Mio. EUR (i. V. 14,0 Mio. EUR). Hingegen verharrte das EBIT mit 1,8 Mio. EUR aufgrund vorübergehender Mehraufwendungen für den Ausbau des Standorts auf dem Vorjahresniveau. Belastungen einzelner Quartale hieraus hatten wir erwartet und daher bereits seit längerem eine mögliche leichte Margenabschwächung kommuniziert. Mit 10,7 Prozent lag die EBIT-Marge in den ersten drei Monaten jedoch weiterhin auf einem sehr hohen Niveau.

Im Segment NAFTA werden unsere beiden Standorte in Kanada und Mexiko zusammengefasst. Die gesamten Umsatzerlöse des Segments übertrafen mit 22,6 Mio. EUR (i. V. 22,1 Mio. EUR) das Vorjahr nur leicht. Wegen eines hohen Bestandsabbaus im Vorjahr nahm die Gesamtleistung deutlicher zu und belief sich auf 22,4 Mio. EUR (i. V. 20,8 Mio. EUR). Das EBIT reduzierte sich auf 0,8 Mio. EUR (i. V. 1,1 Mio. EUR).

Die Entwicklung im ersten Quartal entspricht unserer Erwartung für das Gesamtjahr: Bei Kanada setzen wir Produktivitätssteigerungen um, um die Belastungen aus allgemeinen Kostensteigerungen bei überwiegend unveränderten Umsatzerlösen zu begrenzen. In Mexiko soll eine kontinuierliche Verbesserung der Leistungsfähigkeit und damit ein Abbau der Verluste des Standorts erreicht werden. Hier zeichnen sich inzwischen Fortschritte ab. Allerdings ist noch nicht absehbar, ob sich die derzeitige positive Entwicklung der Umsatzerlöse des Standorts im weiteren Verlauf des Geschäftsjahres fortsetzen wird.

Im Segment Asien erzielten wir im ersten Quartal ein hohes Wachstum und steigerten die gesamten Umsatzerlöse auf 3,7 Mio. EUR (i. V. 3,1 Mio. EUR) sowie die Gesamtleistung auf 5,6 Mio. EUR (i. V. 3,7 Mio. EUR). Maßgebend hierfür war unser Produktionsstandort in Suzhou. Dort entwickelten sich die Serienumsätze sehr erfreulich, während die Werkzeugumsätze unter den Planungen blieben. In Summe lag der Standort daher in den ersten drei Monaten noch unter den Erwartungen. Der Montagestandort in Shenyang bereitet sich derzeit auf seinen Anlauf im weiteren Jahresverlauf vor.

Das EBIT des Segments Asien betrug im Berichtsquartal 0,6 Mio. EUR (i. V. -0,4 Mio. EUR). Allerdings entfielen fast die gesamten positiven Währungseffekte im Konzern auf dieses Segment, während im Vorjahr keine entsprechenden Effekte zu verzeichnen waren. Ohne die Währungseffekte blieb das EBIT wegen der fehlenden Werkzeugumsätze daher noch hinter den Planungen zurück.

VERMÖGENS- UND FINANZLAGE

Die Bilanzsumme des Konzerns erhöhte sich zum Berichtsstichtag um 32,3 Mio. EUR auf 373,7 Mio. EUR nach 341,5 Mio. EUR zum Ende des vergangenen Geschäftsjahres. Hierzu trug der Anstieg der Sachanlagen im Zuge des Konzernausbaus um 8,1 Mio. EUR bei, die Vorräte erhöhten sich saisonal üblich um 6,1 Mio. EUR, die Forderungen und sonstigen Vermögenswerte stiegen um 17,8 Mio. EUR. Jenseits der Entwicklung der Kundenforderungen ist hierin insbesondere eine signifikante Zunahme der sonstigen Forderungen enthalten, die vor allem aus höheren latenten Steuern und Umsatzsteuerforderungen resultiert.

Auf der Passivseite spiegelt sich die Verlängerung der Bilanzsumme in höheren lang- und kurzfristigen Finanzschulden sowie gestiegenen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen wider. Auch die sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten nahmen zu. Darüber hinaus ergab sich erneut eine Höherbewertung der leistungsorientierten Pensionspläne aus dem weiteren Zinsrückgang an den Kapitalmärkten. Die daraus resultierenden versicherungsmathematischen Verluste von 4,4 Mio. EUR haben das Eigenkapital belastet.

Dies trug maßgeblich dazu bei, dass das Eigenkapital zum Berichtsstichtag mit 95,7 Mio. EUR unter dem Stand zum 31. Dezember 2014 von 96,1 Mio. EUR lag und sich die Eigenkapitalquote auf 25,6 Prozent nach 28,1 Prozent reduzierte. Die Finanzschulden stiegen auf 144,9 Mio. EUR nach 130,4 Mio. EUR, das Gearing (Nettofinanzschulden in Prozent des Eigenkapitals) auf 148,0 Prozent nach 130,1 Prozent.

Die dargestellten bilanziellen Veränderungen haben in den ersten drei Monaten des Geschäftsjahres 2015 auch maßgeblich die Entwicklung des Cashflows geprägt. Vor allem weil der Anstieg der Mittelbindung im kurzfristigen Vermögen mit 20,3 Mio. EUR (i. V. 15,6 Mio. EUR) stärker als im Vorjahr ausgefallen war, ging der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit auf –7,0 Mio. EUR (i. V. 1,2 Mio. EUR) zurück.

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit belief sich im Berichtsquartal auf –6,3 Mio. EUR (i. V. –4,9 Mio. EUR). Die Investitionen des Berichtszeitraums werden in einem eigenen Kapitel dieses Zwischenfinanzberichts erläutert. Damit betrug der Free Cashflow nach gezahlten und erhaltenen Zinsen –14,4 Mio. EUR (i. V. –4,7 Mio. EUR). Inklusive der Aufnahme von Krediten in Höhe von per Saldo 4,0 Mio. EUR (i. V. –5,7 Mio. EUR) war eine zahlungswirksame Veränderung der Zahlungsmittel/Zahlungsmitteläquivalente in Höhe von –10,4 Mio. EUR (i. V. –10,5 Mio. EUR) zu verzeichnen.

NEUGESCHÄFT

In den ersten drei Monaten des laufenden Geschäftsjahres haben wir neue Aufträge für künftige Serienproduktionen mit einem Lifetime-Volumen von rund 95 Mio. EUR akquiriert. Hinzu kamen Werkzeugvolumina von rund 8 Mio. EUR.

Das Neugeschäft betraf vor allem unseren Standort Oberkirch. Hier konnte der Nachfolgeauftrag für eine derzeit laufende Querträger-Fertigung gewonnen werden. Damit sichern wir nicht nur die künftige Auslastung der entsprechenden Kapazitäten in Deutschland. Wir sind zudem bei den Aufträgen zur Belieferung unseres Kunden in anderen Regionen gut positioniert. Darüber hinaus konnten wir im ersten Quartal insbesondere auch für unseren chinesischen Standort zusätzliche Serienproduktionen gewinnen. Wie in unserem Geschäft üblich werden die aktuellen Neuaufträge überwiegend in den nächsten beiden Jahren anlaufen. Sie haben in der Regel eine Laufzeit von fünf bis acht Jahren.

In den nächsten Quartalen stehen viele Auftragsvergaben an, die unsere gesamte Produktpalette und alle Standorte betreffen. Wir sind zuversichtlich, bedeutende Volumina für uns gewinnen zu können. Das Neugeschäft des laufenden Geschäftsjahres soll deshalb den Vorjahreswert von rund 260 Mio. EUR für die Serienproduktionen sowie rund 20 Mio. EUR zugehöriger Werkzeugvolumina deutlich übertreffen.

INVESTITIONEN

Im ersten Quartal 2015 haben wir im PWO-Konzern, wie im Segmentbericht dargestellt, 6,3 Mio. EUR (i. V. 5,3 Mio. EUR) investiert.

An unserem Standort in Oberkirch beliefen sich die Investitionen auf 2,0 Mio. EUR (i. V. 3,1 Mio. EUR). Sie betrafen insbesondere das neue Bürogebäude und in diesem Zusammenhang die Verlegung der Pforte zur weiteren Verbesserung der betrieblichen Logistik. Diese ist inzwischen voll funktionsfähig. Das neue Bürogebäude soll im Herbst 2016 fertiggestellt sein.

Der Ausbau des tschechischen Standorts geht weiter zügig voran. Im Berichtsquartal wurden 2,2 Mio. EUR (i. V. 0,3 Mio. EUR) investiert. Sie entfielen im Wesentlichen auf Anzahlungen für eine neue Pressenhalle sowie eine zusätzliche Umformpresse.

Im NAFTA-Raum lagen die Investitionen in den ersten drei Monaten 2015 mit 0,8 Mio. EUR (i. V. 1,7 Mio. EUR) noch auf einem niedrigen Niveau. Dabei haben wir in Mexiko in zusätzliche Schweißzellen für künftige neue Serienproduktionen investiert. In Kanada standen keine Maßnahmen an.

An unseren beiden Standorten in China haben wir insgesamt 1,3 Mio. EUR (i. V. 0,2 Mio. EUR) investiert. Mit einer neuen Montage- und Logistikhalle geht der Ausbau unseres Produktionsstandorts in Suzhou voran, mit der Anschaffung von Schweißzellen und –vorrichtungen derjenige unseres Montagestandorts in Shenyang.

Insgesamt sind für das laufende Geschäftsjahr Investitionen in Höhe von rund 33 Mio. EUR geplant, die neben unserem größten Standort in Oberkirch insbesondere dem weiteren Wachstum unseres tschechischen Standorts dienen.

MITARBEITER

Zum Ende des Berichtsquartals waren im PWO-Konzern 3.152 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt nach 3.125 zum Ende des Geschäftsjahres 2014. Darin enthalten sind 144 Auszubildende nach 162.

Die Zunahme der Beschäftigtenzahl im ersten Quartal betraf unsere ausländischen Standorte. An unserem deutschen Standort waren Ende März 1.519 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt nach 1.549 Ende Dezember 2014. Wir passen hier derzeit unsere personellen Kapazitäten an die veränderten Marktperspektiven an. Die substanziellen Maßnahmen, die wir derzeit umsetzen, werden im Vergleich zur Mitarbeiterzahl am Ende des Vorjahresquartals von 1.585 noch deutlicher sichtbar als in der reinen Quartalsbetrachtung. Dabei haben wir bisher insbesondere die Beschäftigung von Zeitarbeitnehmern reduziert. Die im Verlauf des ersten Quartals 2015 abgeschlossene Reduzierung der Belegschaft um rund 100 bei den festangestellten Mitarbeitern wird erst im Jahresverlauf mit Schwerpunkt im zweiten Halbjahr 2015 wirksam werden.

International haben wir insbesondere die Belegschaft in der Tschechischen Republik sowie in China erhöht. Von dort sollen im laufenden Jahr die wesentlichen Wachstumsimpulse kommen. Entsprechend legte die Mitarbeiterzahl an unserem tschechischen Standort zum Berichtsstichtag auf 548 nach 496 Ende Dezember 2014 zu. In China waren 303 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt nach 289. Die Ausweitung betraf vor allem den neuen Montagestandort.

An unserem kanadischen Standort blieb die Mitarbeiterzahl mit 263 nach 257 im Wesentlichen unverändert. In Mexiko streben wir weiterhin an, die am besten qualifizierten Beschäftigten an uns zu binden und so die Produktivität insgesamt zu steigern. Die Belegschaft wurde von 534 Ende Dezember 2014 auf 519 zum Berichtsstichtag reduziert.

CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

Die im Geschäftsbericht 2014 dargestellten Chancen und Risiken für die Entwicklung des PWO-Konzerns und seiner Segmente haben weiterhin Gültigkeit.

Der VDA beurteilt die internationale Automobilkonjunktur unverändert optimistisch. Der Weltmarkt soll im Gesamtjahr 2015 um 2 Prozent zulegen. Diese Wachstumsrate wird auch für den Light-Vehicle-Absatz in den Vereinigten Staaten sowie für Westeuropa erwartet. In China soll der Zuwachs auf Jahressicht noch bei soliden 6 Prozent liegen, während der russische Markt um nahezu ein Fünftel zurückgehen könnte.

Die positive Entwicklung der Gesamtwirtschaft und der Automobilbranche erhöhen die Chancen für unsere Geschäftsentwicklung gegenüber den Risiken. Allerdings bestehen im Geschäftsbericht dargestellte Risiken für die Ertragsentwicklung im laufenden Jahr fort. Hierzu gehören insbesondere die Reduzierung der Verluste unseres mexikanischen Standorts sowie im Segment Asien. Darüber hinaus werden, wie bereits kommuniziert, Ertragsentlastungen aus den in Oberkirch schon umgesetzten und geplanten weiteren Kostensenkungen und Effizienzsteigerungen im laufenden Geschäftsjahr noch nicht voll ertragswirksam, während Aufwandssteigerungen wie beispielsweise Tarifierhöhungen voll in die Ergebnisrechnung einfließen.

Nicht zuletzt arbeiten wir auch intensiv an Neuaufträgen, um die Auslastung bestehender Kapazitäten zu sichern und unser künftiges Wachstum über 2015 hinaus realisieren zu können. Einen wesentlichen Meilenstein hierfür stellte der Querträger-Auftrag dar, den wir im ersten Quartal gewonnen haben. Weitere größere Neuaufträge sollen in den nächsten Quartalen folgen.

PROGNOSEBERICHT

Für das laufende Geschäftsjahr erwarten wir einen Anstieg der Umsatzerlöse von 381,1 Mio. EUR auf rund 400 Mio. EUR. Das EBIT soll sich von 16,7 Mio. EUR auf rund 19 Mio. EUR verbessern. Dabei waren im Vorjahresergebnis ungeplante Währungseffekte von 1,7 Mio. EUR sowie nicht wiederkehrende Aufwendungen für die Personalanpassungen von 4,0 Mio. EUR enthalten.

Die Umsatzentwicklung im ersten Quartal des neuen Geschäftsjahres lag im Rahmen unserer Planungen. Das EBIT vor Währungseffekten hat die Erwartungen noch nicht ganz erreicht, liegt jedoch in der geschäftsüblichen Schwankungsbreite. Für den weiteren Jahresverlauf sind bereits Ertragssteigerungen absehbar. Unsere Prognose für das laufende Geschäftsjahr können wir daher in vollem Umfang bestätigen.

KONZERN- GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

	1. Quartal 2015		1. Quartal 2014	
	TEUR	% Ant.	TEUR	% Ant.
Umsatzerlöse	99.580	96,4	99.761	99,3
Bestandsveränderung / Aktivierte Eigenleistungen	3.687	3,6	728	0,7
GESAMTLEISTUNG	103.267	100,0	100.489	100,0
Sonstige betriebliche Erträge	7.014	6,8	1.017	1,0
Materialaufwand	55.167	53,5	52.588	52,3
Personalaufwand	29.767	28,8	28.023	27,9
Abschreibungen	6.062	5,9	5.347	5,3
Sonstige betriebliche Aufwendungen	13.658	13,2	9.556	9,5
EBIT	5.627	5,4	5.992	6,0
Finanzierungsaufwendungen	1.427	1,3	1.401	1,4
EBT	4.200	4,1	4.591	4,6
Ertragsteuern	1.048	1,0	1.360	1,4
PERIODENERGEBNIS	3.152	3,1	3.231	3,2
Ergebnis je Aktie in EUR ¹	1,01	—	1,03	—

¹ Das Ergebnis je Aktie wird auf Seite 23 erläutert.

KONZERN- GESAMTERGEBNISRECHNUNG

	1. Quartal 2015	1. Quartal 2014
	TEUR	TEUR
PERIODENERGEBNIS	3.152	3.231
Posten, die anschließend möglicherweise in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden		
Nettoverluste aus der Absicherung von Cashflow-Hedges	-3.459	-36
Steuereffekt	899	12
Unrealisierte Verluste aus derivativen Finanzinstrumenten	-2.560	-24
Unterschied aus Währungsumrechnung	3.427	-983
Posten, die nicht in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden		
Versicherungsmathematische Verluste aus leistungsorientierten Pensionsplänen	-6.135	-3.197
Steuereffekt	1.723	898
Versicherungsmathematische Verluste aus leistungsorientierten Pensionsplänen	-4.412	-2.299
SONSTIGES ERGEBNIS NACH STEUERN	-3.545	-3.306
GESAMTERGEBNIS NACH STEUERN	-393	-75

KONZERN-BILANZ

AKTIVA	31.03.2015	31.12.2014
	TEUR	TEUR
Sachanlagen	172.340	164.209
Immaterielle Vermögenswerte	11.898	12.188
Langfristiger Anteil sonstige Vermögenswerte	217	16
Langfristiger Anteil Ertragsteuerforderungen	227	227
Latente Steueransprüche	15.481	13.021
LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE	200.163	189.661
Vorräte	79.225	73.140
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	89.624	71.791
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	20	26
Ertragsteuerforderungen	1.416	1.438
Zahlungsmittel	3.277	5.404
KURZFRISTIGE VERMÖGENSWERTE	173.562	151.799
BILANZSUMME	373.725	341.460

PASSIVA	31.03.2015	31.12.2014
	TEUR	TEUR
EIGENKAPITAL	95.707	96.100
Langfristige Finanzschulden	98.034	95.262
Pensionsrückstellungen	59.950	53.523
Sonstige Rückstellungen	2.443	2.515
Langfristiger Anteil sonstige Verbindlichkeiten	0	155
Latente Steuerschulden	0	271
LANGFRISTIGE SCHULDEN	160.427	151.726
Kurzfristiger Anteil Pensionsrückstellungen	1.515	1.515
Kurzfristiger Anteil sonstige Rückstellungen	1.620	1.622
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige	55.088	49.848
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	12.454	5.462
Kurzfristige Finanzschulden	46.914	35.187
KURZFRISTIGE SCHULDEN	117.591	93.634
BILANZSUMME	373.725	341.460

KONZERN-EIGENKAPITAL- VERÄNDERUNGSRECHNUNG

Auf die Anteilseigner der PWO AG entfallendes Eigenkapital

TEUR	Gezeich- netes Kapital	Kapital- rücklage	Gewinn- rücklagen	Leistungs- orientierte Pläne	Sonstige Bestandteile des Eigenkapitals		Summe
					Währungs- differenzen	Cashflow- Hedge	
1. JANUAR 2014	9.375	37.494	64.215	-8.276	-708	361	102.461
Periodenergebnis			3.231				3.231
Sonstiges Ergebnis				-2.299	-983	-24	-3.306
GESAMTERGEBNIS	9.375	37.494	67.446	-10.575	-1.691	337	102.386
31. MÄRZ 2014	9.375	37.494	67.446	-10.575	-1.691	337	102.386
1. JANUAR 2015	9.375	37.494	65.900	-16.517	2.485	-2.637	96.100
Periodenergebnis			3.152				3.152
Sonstiges Ergebnis				-4.412	3.427	-2.560	-3.545
GESAMTERGEBNIS	9.375	37.494	69.052	-20.929	5.912	-5.197	95.707
31. MÄRZ 2015	9.375	37.494	69.052	-20.929	5.912	-5.197	95.707

KONZERN- KAPITALFLUSSRECHNUNG

	1. Quartal 2015	1. Quartal 2014
	TEUR	TEUR
Periodenergebnis	3.152	3.231
Abschreibungen/Zuschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	6.062	5.347
Ertragsteueraufwand/-erstattung	1.048	1.360
Zinserträge und -aufwendungen	1.427	1.401
Veränderung des kurzfristigen Vermögens	-20.270	-15.641
Veränderung des langfristigen Vermögens	-201	0
Veränderung der langfristigen Schulden (ohne Finanzkredite)	5.880	2.749
Veränderung der kurzfristigen Schulden (ohne Finanzkredite)	15.141	7.590
Gezahlte Ertragsteuern	-2.603	-1.316
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	-16.553	-3.534
Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Sachanlagen	-48	17
CASHFLOW AUS LAUFENDER GESCHÄFTSTÄTIGKEIT	-6.965	1.204
Einzahlungen aus Anlagenabgängen von Sachanlagen	52	9
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen	-6.256	-4.561
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	-67	-300
CASHFLOW AUS DER INVESTITIONSTÄTIGKEIT	-6.271	-4.852
Gezahlte Zinsen	-1.164	-1.102
Erhaltene Zinsen	27	28
Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten	7.407	4.381
Auszahlungen für die Tilgung von Krediten	-3.395	-10.129
CASHFLOW AUS DER FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT	2.875	-6.822
Zahlungswirksame Veränderungen der Zahlungsmittel/ Zahlungsmitteläquivalente	-10.361	-10.470
Wechselkursbedingte Veränderungen der Zahlungsmittel/ Zahlungsmitteläquivalente	-168	45
Zahlungsmittel/Zahlungsmitteläquivalente zum 1. Januar	-5.158	-3.721
ZAHLUNGSMITTEL/ZAHLUNGSMITTELÄQUIVALENTE ZUM 31. MÄRZ	-15.687	-14.146
davon Zahlungsmittel	3.277	2.631
davon jederzeit fällige Bankschulden	-18.964	-16.777

ANHANG ZUM KONZERN- ZWISCHENABSCHLUSS

INFORMATIONEN ZUM UNTERNEHMEN

Der verkürzte Konzern-Zwischenabschluss der Progress-Werk Oberkirch AG (PWO) und ihrer Tochterunternehmen für das erste Quartal 2015 wurde mit Beschluss des Vorstands vom 17. April 2015 freigegeben und anschließend dem Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats zur Prüfung vorgelegt.

PWO ist eine börsennotierte Kapitalgesellschaft mit Sitz in Oberkirch, Deutschland. Die Aktien werden auf XETRA, im amtlichen Handel in Frankfurt und Stuttgart sowie im Freiverkehr in Berlin, Düsseldorf, Hamburg-Hannover und München gehandelt.

Die Hauptaktivitäten von PWO sind die Entwicklung und Herstellung von anspruchsvollen Metallkomponenten und Systemen in Leichtbauweise für Sicherheit und Komfort im Automobil.

RECHNUNGSLEGUNGSMETHODEN

GRUNDLAGEN DER ERSTELLUNG DES ABSCHLUSSES

Der verkürzte Konzern-Zwischenabschluss zum 31. März 2015 wurde in Übereinstimmung mit IAS 34 „Zwischenberichterstattung“ aufgestellt. Es wurden alle zum Abschlussstichtag verbindlichen International Financial Reporting Standards (IFRS) einschließlich der Interpretationen des IFRS Interpretations Committee (IFRIC) angewendet, die durch die EU-Kommission in europäisches Recht übernommen wurden und zum Abschlussstichtag verpflichtend anzuwenden sind.

Der Konzern-Zwischenabschluss enthält nicht alle für einen Konzernabschluss zum Geschäftsjahresende erforderlichen Informationen und Angaben und ist daher in Verbindung mit dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2014 zu lesen. Die bei der Erstellung des Konzern-Zwischenabschlusses angewandten Rechnungslegungsmethoden entsprechen grundsätzlich denen des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2014. Detaillierte Erläuterungen finden sich auf den Seiten 82 f. im Anhang des Geschäftsberichts 2014.

Der Konzern-Zwischenabschluss und der Konzern-Zwischenlagebericht sind weder geprüft noch einer prüferischen Durchsicht unterzogen worden.

FREMDWÄHRUNGSUMRECHNUNG

Die in Fremdwährung aufgestellten Abschlüsse der in den Konzern-Zwischenabschluss einbezogenen Unternehmen wurden zu nachfolgenden Wechselkursen umgerechnet:

		Stichtagskurs		Durchschnittskurs	
		31.03.2015	31.03.2014	1Q/2015	1Q/2014
China	CNY	6,67	8,58	7,03	8,36
Kanada	CAD	1,37	1,52	1,40	1,51
Mexiko	USD	1,08	1,38	1,13	1,37

STEUERN

In Übereinstimmung mit IAS 34 wurden die Aufwendungen für Steuern vom Einkommen und vom Ertrag in der Berichtsperiode auf Basis des Steuersatzes abgegrenzt, der für das gesamte Geschäftsjahr erwartet wird.

ÄNDERUNGEN DER RECHNUNGSLEGUNGSMETHODEN

Für die Aufstellung des verkürzten Konzern-Zwischenabschlusses wurden die für die Aufstellung des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2014 angewandten Rechnungslegungsmethoden unverändert übernommen mit Ausnahme der zum 1. Januar 2015 erstmals anzuwendenden Standards und Interpretationen:

NEUE UND GEÄNDERTE STANDARDS UND INTERPRETATIONEN

ÄNDERUNGEN AN IAS 19 – BEITRÄGE VON ARBEITNEHMERN

Die Änderungen sind für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Juli 2014 beginnen, rückwirkend anzuwenden. Die Änderung regelt die Erfassung von Beiträgen von Arbeitnehmern oder Dritten zum Pensionsplan als Reduktion des Dienstzeitaufwands, sofern diese die in der Berichtsperiode erbrachte Leistung widerspiegeln. Diese Änderung hat keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns, da keine Beiträge von Arbeitnehmern oder Dritten zu Pensionsplänen geleistet werden.

VERBESSERUNGEN ZU IFRS 2010–2012

Bei den Verbesserungen zu IFRS 2010-2012 handelt es sich um einen Sammelstandard, der Änderungen in verschiedenen IFRS zum Gegenstand hat. Diese sind mehrheitlich für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Juli 2014 beginnen, rückwirkend anzuwenden. Die für den Konzern relevanten Änderungen betreffen:

- › IFRS 8: Erweiterung der Angabepflichten um eine Beschreibung der zusammengefassten Geschäftssegmente und Offenlegung der wirtschaftlichen Merkmale auf deren Grundlage beurteilt wurde, ob die betreffenden Segmente „vergleichbar“ sind. Darüber hinaus hat die Änderung keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.
- › IFRS 8: Klarstellung, dass eine Überleitung des Gesamtbetrags der Vermögenswerte der berichtspflichtigen Segmente zu den Vermögenswerten des Konzerns nur dann im Abschluss darzustellen ist, wenn der Hauptentscheidungsträger regelmäßig über die Vermögenswerte der Segmente informiert wird. Die Änderung hat keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

- › IFRS 13: Klarstellung, dass kurzfristige Forderungen und Verbindlichkeiten ohne festgelegten Zinssatz mit dem Rechnungsbetrag angesetzt werden können, sofern der Abzinsungseffekt unwesentlich ist. Die Änderung hat keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns, da auch bislang entsprechend bilanziert wird.

VERBESSERUNGEN ZU IFRS 2011–2013

Bei den Verbesserungen zu IFRS 2011-2013 handelt es sich um einen Sammelstandard, der Änderungen in verschiedenen IFRS zum Gegenstand hat. Diese sind mehrheitlich für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Juli 2014 beginnen, rückwirkend anzuwenden. Die für den Konzern relevanten Änderungen betreffen:

- › IFRS 13: Klarstellung, dass die Portfolioausnahmen des IFRS 13.52, welche es erlauben vom Grundsatz der Einzelbewertung der Finanzinstrumente hinsichtlich Markt- und Kreditrisiken abzuweichen, auf alle Verträge im Anwendungsbereich des IAS 39 bzw. IFRS 9 anzuwenden ist, unabhängig davon, ob diese Verträge die Definitionen von „finanziellen Vermögenswerten“ oder „finanziellen Verbindlichkeiten“ nach IAS 32 erfüllen oder nicht. Diese Änderung wird keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns haben, da keine Portfolioausnahmen erfolgen.

Folgende Neuregelungen sind auf den Konzern nicht anwendbar und werden daher für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns keine Auswirkungen haben:

Bezeichnung	Zeitlicher Anwendungsbereich
IAS 27 - Einzelabschlüsse (überarbeitet 2011)	01.01.2014
IAS 28 - Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen (überarbeitet 2011)	01.01.2014
IFRS 11 - Gemeinsame Vereinbarungen	01.01.2014
Änderungen von IFRS 10, IFRS 12 und IAS 27 - Investmentgesellschaften	01.01.2014
IFRIC Interpretation 21 - Abgaben	01.01.2014

ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

UMSATZERLÖSE

Die Aufteilung des Konzernumsatzes nach Standorten ist im Segmentbericht dargestellt.

AKTIVIERTE EIGENLEISTUNGEN

Von den aktivierten Eigenleistungen entfallen 44 TEUR (i. V. 169 TEUR) auf aktivierungspflichtige Entwicklungskosten nach IAS 38. Bei diesen Entwicklungskosten handelt es sich insbesondere um die Entwicklung von Luftfeder-, Antriebs- und Lenkungskomponenten.

SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten im Wesentlichen Währungserträge in Höhe von 6.580 TEUR (i. V. 634 TEUR).

SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

Die wichtigsten Einzelposten der sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind:

TEUR	1Q/2015	1Q/2014
Währungsaufwendungen	5.051	795
Kosten für Zeitarbeitnehmer	2.511	3.392
Instandhaltungsaufwendungen	1.565	1.361
Ausgangsfrachten	1.025	757

ERTRAGSTEUERN

Die Ertragsteuern in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung setzen sich wie folgt zusammen:

TEUR	1Q/2015	1Q/2014
Tatsächliche Steuern	1.174	1.438
Latente Steuern	-126	-78
Summe	1.048	1.360

ERGEBNIS JE AKTIE

Bei der Berechnung des Ergebnisses je Aktie wird das auf die Anteilhaber der PWO AG zuzurechnende Ergebnis durch die durchschnittliche Anzahl der im Umlauf befindlichen Aktien geteilt. Verwässerungseffekte haben sich nicht ergeben.

TEUR	1Q/2015	1Q/2014
Ergebnis nach Steuern	3.152	3.231
Durchschnittliche Anzahl Stückaktien	3.125.000	3.125.000
ERGEBNIS JE AKTIE IN EUR	1,01	1,03

ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

GESCHÄFTS- ODER FIRMENWERT

Die Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte wird einmal jährlich (zum 31. Dezember) überprüft. Eine Überprüfung findet ebenfalls dann statt, wenn Umstände darauf hindeuten, dass der Wert gemindert sein könnte. Die Werthaltigkeitstests des PWO-Konzerns für den Geschäfts- oder Firmenwert und die immateriellen Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer basieren auf den Berechnungen des Nutzungswerts. Die Grundannahmen zur Bestimmung des erzielbaren Betrags für die verschiedenen zahlungsmittelgenerierten Einheiten wurden im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2014 angegeben. Zum 31. März 2015 ergaben sich keine Anhaltspunkte, welche einen Werthaltigkeitstest erfordert hätten und damit keine Notwendigkeit für eine Wertminderung.

VORRÄTE

Der Anstieg der Vorräte von 73.140 TEUR am 31. Dezember 2014 auf 79.225 TEUR am 31. März 2015 basiert im Wesentlichen auf höheren Werkzeugvorleistungen und Währungseffekten.

FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSWERTE

Die Erhöhung resultierte insbesondere aus gestiegenen Kundenforderungen, latenten Steuern und Umsatzsteuerforderungen.

ZAHLUNGSMITTEL

Der ausgewiesene Bestand an Zahlungsmitteln in der Konzern-Kapitalflussrechnung zum 31. März 2015 in Höhe von 3.277 TEUR (i. V. 2.631 TEUR) setzt sich aus dem Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten zusammen.

EIGENKAPITAL

GEZEICHNETES KAPITAL

Am 26. Mai 2010 hat die Hauptversammlung neues genehmigtes und bedingtes Kapital beschlossen.

Vom genehmigten Kapital I/2010 in Höhe von 3.000 TEUR wurden durch die Kapitalerhöhung im Mai 2012 mit der Ausgabe von 625.000 neuen Stückaktien 1.875 TEUR in Anspruch genommen. Das voll eingezahlte gezeichnete Kapital beträgt zum 31. März 2015 9.375 TEUR (i. V. 9.375 TEUR). Es ist eingeteilt in 3.125.000 Stückaktien (i. V. 3.125.000 Stückaktien).

VERBLEIBENDES GENEHMIGTES KAPITAL

Der Vorstand ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 26. Mai 2010 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 25. Mai 2015 das Grundkapital der Gesellschaft einmal oder mehrmals um bis zu 1.125 TEUR gegen Bareinlage zu erhöhen (Genehmigtes Kapital I/2010).

Der Vorstand ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 26. Mai 2010 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 25. Mai 2015 das Grundkapital der Gesellschaft einmal oder mehrmals um bis zu 750 TEUR gegen Bareinlage zu erhöhen (Genehmigtes Kapital II/2010).

Die Hauptversammlung vom 26. Mai 2010 hat die bedingte Erhöhung des Grundkapitals um bis zu 3.000 TEUR beschlossen (Bedingtes Kapital 2010).

GEWINNRÜCKLAGEN UND ÜBRIGES EIGENKAPITAL

Im Konzern-Eigenkapital sind zum 31. März 2015 Erträge und Aufwendungen aus der Währungsumrechnung ausländischer Tochterunternehmen in Höhe von 5.912 TEUR (i. V. -1.691 TEUR) und aus der Absicherung von Cashflow Hedges in Höhe von -5.197 TEUR (i. V. 337 TEUR) enthalten.

SCHULDEN

PENSIONS-RÜCKSTELLUNGEN

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden aufgrund von Versorgungsplänen für Zusagen auf Alters-, Invaliden- und Hinterbliebenenleistungen gebildet. Die Versorgungsleistungen richten sich nach Entgelt und Beschäftigungsdauer der Mitarbeiter. Die Verpflichtungen umfassen solche aus bereits laufenden Pensionen sowie Anwartschaften für zukünftig zu zahlende Pensionen und Altersruhegelder. Ein Planvermögen zur Erfüllung der Pensionsverpflichtungen existiert nicht.

Die Bewertung der leistungsorientierten Verpflichtungen basiert auf folgenden versicherungsmathematischen Annahmen:

	31.03.2015	31.12.2014
Abzinsungssatz	1,5 %	2,0 %
Fluktuationsrate	2,5 %	2,5 %
Zukünftiger Gehaltstrend > 40 Jahre	2,5 %	2,5 %
Zukünftiger Gehaltstrend < 40 Jahre (Karrieretrend)	3,5 %	3,5 %
Zukünftige Pensionsanpassungen	1,75 %	1,75 %

Durch die Anpassung des Abzinsungssatzes an die zum Abschlussstichtag gültigen Zinssätze ist eine Schätzungsänderung entstanden. Der Rückgang um 0,5 Prozentpunkte führte im Wesentlichen zur Erhöhung der Pensionsrückstellungen um 6.427 TEUR.

SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN

Die in der Bilanz ausgewiesenen Rückstellungen umfassen im Wesentlichen Personalrückstellungen (Verpflichtungen für Altersteilzeit und Jubiläumszuwendungen) und Drohverlustrückstellungen.

FINANZINSTRUMENTE

Die nachfolgende Tabelle zeigt Buchwerte und beizulegende Zeitwerte nach Bewertungskategorien:

	Bewertungskategorie nach IAS 39	Buchwert		Fair Value	
		31.03.2015	31.12.2014	31.03.2015	31.12.2014
TEUR					
AKTIVA					
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	LaR	77.802	62.194	77.802	62.194
Sonstige finanzielle Vermögenswerte		20	26	20	26
davon Derivate mit Hedge-Beziehung	n.a.	20	26	20	26
davon Derivate ohne Hedge-Beziehung	FAHFT	0	0	0	0
davon Geldanlagen > 3 Monate	LaR	0	0	0	0
Zahlungsmittel	LaR	3.277	5.404	3.277	5.404
PASSIVA					
Finanzschulden		144.948	130.449	157.718	140.556
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	FLAC	75.216	60.104	79.887	62.660
davon variabel verzinslich		43.688	31.401	43.688	31.401
davon festverzinslich		31.528	28.703	36.199	31.259
Verbindlichkeiten aus Schuldscheindarlehen	FLAC	59.808	59.798	66.067	65.622
davon variabel verzinslich		24.920	24.916	24.920	24.916
davon festverzinslich		34.888	34.882	41.147	40.706
Verbindlichkeiten gegenüber Leasinggesellschaften	n.a.	9.924	10.547	11.764	12.274
davon variabel verzinslich		15	21	15	21
davon festverzinslich		9.909	10.526	11.749	12.253
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC	28.558	23.379	28.558	23.379
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten		12.454	5.462	12.454	5.462
davon Derivate mit Hedge-Beziehung	n.a.	7.315	3.764	7.315	3.764
davon Derivate ohne Hedge-Beziehung	FLHFT	5.139	1.698	5.139	1.698
davon aggregiert nach Bewertungskategorien gemäß IAS 39:					
Loans and Receivables (LaR)		81.079	67.598	81.079	67.598
Financial Assets Held for Trading (FAHFT)		0	0	0	0
Financial Liabilities Measured at Amortised Cost (FLAC)		163.582	143.281	174.512	151.661
Financial Liabilities Held for Trading (FLHFT)		5.139	1.698	5.139	1.698

Die Abwertung des Euro gegenüber dem US-Dollar und dem kanadischen Dollar im ersten Quartal 2015 führte im Wesentlichen zum Anstieg der sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten um 6.992 TEUR.

Alle Vermögenswerte und Schulden, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, sind in die Stufe 2 der Bewertungshierarchie gemäß IFRS 13 eingeordnet. Im ersten Quartal 2015 gab es keine Änderungen in den angewandten Bewertungstechniken und keine Umbuchungen zwischen den Hierarchiestufen.

Derivative Finanzinstrumente werden insbesondere mit Finanzinstituten abgeschlossen. Unter Anwendung eines Bewertungsverfahrens mit am Markt beobachtbaren Inputparametern bewertete Derivate sind hauptsächlich Zinsswaps, Währungsswaps und Devisentermingeschäfte. Zu den am häufigsten angewandten Bewertungsverfahren gehören die Forward-Preis- und Swap-Modelle unter Verwendung von Barwertberechnungen. Die Modelle beziehen verschiedene Größen mit ein, wie z. B. Bonität der Geschäftspartner, Devisenkassa- und Terminkurse, Renditekurven ausgewählter Fremdwährungen, Währungs-Spreads zwischen ausgewählten Fremdwährungen und Zinsstrukturkurven.

SONSTIGE ANGABEN

BEZIEHUNGEN ZU NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Nahestehende Unternehmen und Personen des Konzerns sind die Consult Invest Beteiligungsberatungs-GmbH, Böblingen, als Mutterunternehmen sowie der Vorstand und der Aufsichtsrat. Im ersten Quartal 2015 gab es keine Geschäftsbeziehungen zwischen dem Konzern und dem Mutterunternehmen. Liefer- und Leistungsbeziehungen zu nahestehenden Personen bestanden nicht.

ZUSATZINFORMATION ZUR KAPITALFLUSSRECHNUNG

In der Kapitalflussrechnung sind die Zahlungsströme basierend auf IAS 7 dargestellt. Der in der Kapitalflussrechnung betrachtete Zahlungsmittelfonds beinhaltet die Zahlungsmittel und die jederzeit fälligen Bankschulden. Die jederzeit fälligen Bankschulden in Höhe von 18.964 TEUR (i. V. 16.777 TEUR) sind in der Bilanzposition „Kurzfristige Finanzschulden“ enthalten.

SEGMENTBERICHT

SEGMENTINFORMATIONEN NACH STANDORTEN	Deutsch-land	Übriges Europa	NAFTA-Raum	Asien	Konsolidierung	Konzern
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
1. Quartal 2015						
Umsatzerlöse gesamt	61.569	16.342	22.625	3.694	0	104.230
Innenumsätze	-3.566	-793	-35	-256	0	-4.650
AUSSENUMSÄTZE	58.003	15.549	22.590	3.438	0	99.580
GESAMTLEISTUNG	63.540	16.342	22.397	5.609	-4.621	103.267
Wesentliche Erträge	5.140	151	773	1.640	-690	7.014
Wesentliche Aufwendungen	62.687	13.912	20.772	6.165	-4.944	98.592
Abschreibungen	3.118	825	1.630	501	-12	6.062
ERGEBNIS VOR ZINSEN UND STEUERN (EBIT)	2.875	1.756	768	583	-355	5.627
Zinsertrag	630	23	0	4	-626	31
Zinsaufwand	1.052	264	408	360	-626	1.458
ERGEBNIS VOR STEUERN (EBT)	2.453	1.515	360	227	-355	4.200
Ertragsteuern	919	-81	213	0	-3	1.048
PERIODENERGEBNIS	1.534	1.596	147	227	-352	3.152
Vermögen	202.887	79.306	82.817	52.511	-43.796	373.725
davon langfristige Vermögenswerte	70.100	36.307	43.188	34.843	-200	184.238
Schulden	34.768	37.044	57.965	48.142	100.099	278.018
Investitionen	2.038	2.202	771	1.331	0	6.342

Von den ausgewiesenen Umsatzerlösen entfällt zum 31. März 2015 auf einen einzelnen Kunden ein leicht über 10% liegender Umsatzanteil, der sich auf alle Segmente verteilt. Zum 31. März 2014 wurden keine Kunden identifiziert, mit denen der Konzern mindestens 10 % Umsatzerlöse erzielt hat.

SEGMENTBERICHT

SEGMENTINFORMATIONEN NACH STANDORTEN	Deutsch- land	Übriges Europa	NAFTA- Raum	Asien	Konsoli- dierung	Konzern
1. Quartal 2014	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse gesamt	65.411	13.800	22.076	3.077	0	104.364
Innenumsätze	-3.243	-1.085	-54	-221	0	-4.603
AUSSENUMSÄTZE	62.168	12.715	22.022	2.856	0	99.761
GESAMTLEISTUNG	66.647	14.018	20.795	3.700	-4.671	100.489
Wesentliche Erträge	876	87	324	213	-483	1.017
Wesentliche Aufwendungen	60.867	11.526	18.720	3.949	-4.895	90.167
Abschreibungen	3.023	746	1.273	315	-10	5.347
ERGEBNIS VOR ZINSEN UND STEUERN (EBIT)	3.633	1.833	1.126	-351	-249	5.992
Zinsertrag	173	22	0	2	-169	28
Zinsaufwand	862	270	267	199	-169	1.429
ERGEBNIS VOR STEUERN (EBT)	2.944	1.585	859	-548	-249	4.591
Ertragsteuern	1.054	51	278	0	-23	1.360
PERIODENERGEBNIS	1.890	1.534	581	-548	-226	3.231
Vermögen	163.807	53.331	68.530	38.462	-14.572	309.558
davon langfristige Vermögenswerte	67.488	26.144	36.843	24.808	-178	155.105
Schulden	26.488	10.310	20.930	42.549	106.895	207.172
Investitionen	3.128	285	1.734	181	0	5.328
	Deutsch- land	Übriges Europa	NAFTA- Raum	Asien	Konsoli- dierung	Konzern
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Vermögen zum 31.12.2014	187.189	74.266	69.623	46.218	-35.836	341.460
davon langfristige Vermögenswerte	71.184	34.930	40.362	30.133	-212	176.397
Vermögen zum 31.12.2013	159.472	50.622	63.155	41.856	-15.721	299.384
davon langfristige Vermögenswerte	67.382	26.632	36.850	25.609	-189	156.284

EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag sind nicht zu berichten.

BERICHT DES PRÜFUNGSAUSSCHUSSES DES AUFSICHTSRATS

Der Zwischenfinanzbericht für das erste Quartal 2015 ist dem Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats vorgelegt und durch den Vorstand erläutert worden. Der Prüfungsausschuss stimmte dem Zwischenfinanzbericht zu.

Oberkirch, 30. April 2015

Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses

Dr. Georg Hengstberger

ORGANE | FINANZKALENDER | KONTAKT

ORGANE

Im Berichtszeitraum hat sich die Zusammensetzung von Vorstand und Aufsichtsrat nicht verändert.

MITGLIEDER DES VORSTANDS

Dr. Volker Simon (Sprecher)
Bernd Bartmann
Dr. Winfried Blümel

MITGLIEDER DES AUFSICHTSRATS

Dieter Maier (Vorsitzender)
Dr. Gerhard Wirth (stv. Vorsitzender)
Dr. Georg Hengstberger
Herbert König ¹
Ulrich Ruetz
Franz Schmidt ¹

¹ Arbeitnehmervertreter

FINANZKALENDER

19.05.2015 | Hauptversammlung 2015
30.07.2015 | Zwischenfinanzbericht 2. Quartal und 1. Halbjahr 2015
04.11.2015 | Zwischenfinanzbericht 3. Quartal und 9 Monate 2015
Nov. 2015 | Deutsches Eigenkapitalforum, Frankfurt am Main

KONTAKT

Bernd Bartmann | Vorstand Kaufmännischer Bereich
Telefon: +49 7802 84-347 | E-Mail: ir@progress-werk.de

Charlotte Frenzel | Investor Relations
Telefon: +49 7802 84-844 | E-Mail: ir@progress-werk.de

Progress-Werk Oberkirch AG
Industriestraße 8
77704 Oberkirch
www.progress-werk.de

ZUKUNFTSGERICHTETE AUSSAGEN UND PROGNOSEN

Dieser Zwischenfinanzbericht enthält zukunftsgerichtete Aussagen, die auf gegenwärtigen Annahmen, Erwartungen, Schätzungen, Prognosen und anderen derzeit verfügbaren Informationen des Vorstands von PWO und auf daraus von ihm abgeleiteten Annahmen, Erwartungen, Schätzungen, Prognosen und Planungen basieren. Die zukunftsgerichteten Aussagen sind nicht als Garantien der darin genannten zukünftigen Entwicklungen und Ergebnisse zu verstehen. Verschiedene bekannte wie auch unbekannte Risiken und Ungewissheiten sowie sonstige Faktoren können dazu führen, dass die tatsächlichen Entwicklungen und Ergebnisse wesentlich von den hier explizit genannten oder implizit enthaltenen Einschätzungen abweichen können. Diese Faktoren schließen diejenigen ein, die PWO in veröffentlichten Berichten, die auf der PWO-Website www.progress-werk.de zur Verfügung stehen, beschrieben hat. PWO übernimmt unbeschadet gesetzlicher Vorgaben keinerlei Verpflichtung, solche zukunftsgerichteten Aussagen zu aktualisieren und an zukünftige Ereignisse oder Entwicklungen anzupassen.